

Frauengang 2021

Ich bin auf dem Weg

Wir sind auf dem Weg

Gott ist mit uns auf dem Weg



Frauengangteam Andelsbuch

Frauengang 2021

Liebe Frauen,

da wir in der momentanen Situation unseren Frauengang nicht gemeinsam feiern können, laden wir ein, euch mit den folgenden Gedanken den Weg auf die Bezegg oder sonst einen Lieblingsweg zu gehen und für euch selber und stellvertretend für alle Menschen unserer Pfarrgemeinde und auf der ganzen Welt zu beten.

Der Begriff „Weg“ prägt, ja be-wegt unsere Sprache.

Er begegnet uns immer wieder in all seiner Vielfältigkeit.

Ein Weg ist einerseits etwas ganz Alltägliches und Allgemeines, für viele zugänglich.

Und doch gibt es auch die ganz persönlichen Wege und Wegerfahrungen.

Wege – sowohl die schweren als auch die leichten – sind nur zusammen Sinnbild unserer Lebenswege, unseres Lebensweges.

Auch Jesus ist viele Wege gegangen, mit seinen Jüngerinnen und Jüngern, aber den letzten und schwersten Weg, den Weg zum Kreuz, ist er alleine gegangen, im Vertrauen auf die vollendende Liebe seines Vaters in der Verbindung mit dem Heiligen Geist.

Evangelium nach Lukas 24,13-35

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.

Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.

Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen.

Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten.

Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf dem Weg miteinander redet?

Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen –

er hieß Kléopas –antwortete ihm:

Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Er fragte sie: Was denn?

Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazareth.

Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.

Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde.

Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

Aber nicht nur das:

Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht.

Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.

Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht?

Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?

Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten:

Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt.

Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen.

Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn;

dann sahen sie ihn nicht mehr.

Und sie sagten zueinander:

Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als

er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt.

Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Wort des lebendigen Gottes.

Geh in Ruhe und ruhe im Gehen... Gott ruht in dir!

1. Station - Ich bin auf dem Weg

Ich gehe Wege zu Fuß. Ich fahre Wege mit dem Auto, dem Rad, – ich bin unterschiedlich unterwegs. Auch in meinem Leben gehe ich verschiedene Wege mit unserem Herrn an der Seite. Wege, durch unwegsames Gelände, durch Momente des Glücks und der Freude, durch dunkle Zeiten, aber auch Wege, für die ich im Nachhinein dankbar bin, dass ich sie gemeistert habe.

Es ist alles andere als leicht, sich fortzubewegen. Manchmal fühle ich mich unsicher, verlaufen, verwirrt, frustriert. Genau diese Eigenschaften empfanden die Jünger Jesu, als er ihnen offenbarte, nicht mehr lange unten ihnen zu sein.

„Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen?“ Worauf Jesus ihnen antwortet: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

Die Aussage „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ greift auf die drei Grundfragen unseres Lebens zurück. Diese Fragen waren immer aktuell, sie sind heute aktuell und werden auch in der Zukunft aktuell sein.

Jesus sagt nicht „Ich zeige euch den richtigen Weg!“. Er sagt nicht „Ich kenne den richtigen Weg!“ Sondern er sagt eben „Ich bin der Weg“

Auf dem Weg sein heißt nicht - auf der Strecke bleiben.

Auf dem Weg sein heißt – vorwärtsschreiten.

Auf dem Weg sein heißt nicht – spurlos verschwinden.

Auf dem Weg sein heißt – Spuren hinterlassen.

Auf dem Weg sein heißt nicht – sich im Kreis drehen.

Auf dem Weg sein heißt – ans Ziel kommen.

Geh im Beten und bete im Gehen... Gott geht mit dir!

2. Station - Wir sind auf dem Weg

Menschen begleiten uns auf unserem Weg, manche ein Leben lang, andere nur ein Stück weit, manche nur einen ganz kurzen Augenblick.

Im gemeinsamen Gehen können wir erzählen und berichten

Die Emmaus Jünger redeten über die Geschehnisse rund um Jesu Leiden und Tod.

Das Reden über Geschehenes, Vergangenes, Erlebtes tut uns gut. Manchmal spürt man es richtig, dass man darüber reden muss; über Schmerz und Leid, aber auch über Freudiges.

Im gemeinsamen Gehen können wir unsere Gefühle zeigen

Die Emmaus Jünger waren nach Jesu Tod traurig, vielleicht auch schockiert, verwirrt und enttäuscht. Die Worte ihres Begleiters, den sie zuerst nicht als Jesus erkannten, machten ihnen Mut und es berührte ihr Herz.

Wir gehen oft durch ein Bad der Gefühle. Manchmal fällt es uns leicht darüber zu sprechen und manchmal spricht nur unser Körper. Wir erkennen durch die Art, wie unser Begleiter etwas erzählt, seinen Gesichtsausdruck, seinen Blick, wie es ihm geht, wie er sich gerade fühlt. Wie gut, wenn wir erkennen dürfen und wie gut, wenn wir andere durch unser Sein berühren können. Wie gut, dass auch wir gehört, gesehen und gefühlt werden.

Im gemeinsamen Gehen können wir voneinander lernen

Während die Emmaus Jünger berichteten, öffnete Jesus ihnen die Augen. Begreift ihr denn nicht?

Manchmal sind wir so sehr in unseren eigenen Gedanken gefangen und sind nicht mehr in der Lage weiter zu blicken. Der Austausch mit anderen kann den Horizont erweitern und kann uns helfen, Dinge auch aus einer anderen Perspektive zu sehen.

Im gemeinsamen Gehen können wir den anderen als einen Segen erkennen

Beim Brotbrechen erkannten die Emmaus Jünger Jesus. „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete?“

Manchmal erkennen auch wir erst später, dass uns ein Begleiter erkennen ließ, dass er uns berührte, bewegte, dass er uns aufrüttelte, dass er uns guttat.

Wahrscheinlich begleiten uns die verschiedenen Menschen im Laufe unseres Lebens aus einem Grund. Begegnungen sind ein Geschenk des Himmels!

Manche Menschen treten nur kurz in unser Leben. Sie sind dann am rechten Ort, zur rechten Zeit. Manchmal wissen wir nicht einmal den Namen dieser Person. Aber genau diese Person ist genau in diesem Moment wichtig und richtig.

Manche Menschen kommen in unser Leben für einen Lebensabschnitt, für eine gewisse Zeit. In dieser Zeit dürfen wir wachsen, lernen und teilen. Und wenn diese Person wieder aus unserem Leben geht und einen anderen Weg wählt, dürfen wir gestärkt mit Erlebtem und Erfahrenem wieder alleine oder mit neuen Menschen weitergehen.

Manche Menschen begleiten uns ein Leben lang. Sie lehren uns, in guten wie in schlechten Zeiten zusammenzustehen und den Alltag zu leben.

Begegnungen sind ein Geschenk des Himmels!

Göttliche Kraft, gib uns den Mut und das Vertrauen, uns auf andere Menschen einzulassen und uns zu öffnen und uns zu zeigen!

Göttliche Kraft, gib uns die Erkenntnis, dass all die Begegnungen und Wegbegleitungen uns ein Stück weit tragen und uns reifen lassen in unserem Sein.

Göttliche Kraft, lass uns erkennen, welche Segen uns Begleiter sind und lass uns selber zum Segen werden!

Geh im Schweigen und schweige im Gehen... Gott schweigt mit dir!

3. Station - Gott ist mit uns auf dem Weg

Wir alle kennen Momente im Leben, in denen alles rund läuft. Wir sind zufrieden, können die Zeit genießen und dankbar auf das blicken, was wir erreichen und erleben. Ausgelassen und fröhlich oder einfach in ruhigen Bahnen vergeht die Zeit.

Wie leicht ist es in diesen Zeiten, Gott als Begleiter zu spüren, ihm zu vertrauen und ihm ein aufrichtiges JA zuzusagen.

Aber was ist in den Zeiten, in denen alles auf den Kopf gestellt wird? Die uns fordern und überfordern, die uns vor Angst lähmen, in denen wir keinen Ausweg sehen, mit uns und dem Leben hadern. Wo ist da Gott?

Von Anfang an hat er uns die Zusage gemacht: „Ich bin bei euch.“ Völlig unaufdringlich und still, niemals zwingend, bietet er uns seine Begleitung an. Er überlässt es uns, ob wir dies annehmen wollen. Und wenn wir es tun, können wir vielleicht spüren, dass die schweren Dinge zwar nicht plötzlich verschwinden, aber manchmal werden sie ein wenig leichter. Mauern, die jede Diskussion miteinander unmöglich gemacht haben, werden aufgelockert, Menschen sind an unserer Seite, die mittragen, in scheinbar ausweglose Situationen kommt ein Licht, Verzeihen gelingt, neuer Mut und neue Stärke brechen auf und Liebe wird spürbar.

Wir dürfen immer wieder aufs Neue der Zusage trauen:
Gott macht sich mit uns auf den Weg.
Gott sei Dank!

Guter Gott, wir gelangen in unserem Leben immer wieder an Grenzen, an denen wir nicht mehr weiterwissen. Wir fühlen uns überfordert, nicht verstanden, ungeliebt. Sei du unser Begleiter, der uns an der Hand nimmt mit deiner Zusage: Ich bin bei dir.

Guter Gott, in Jesus hast du uns einen Weggefährten zur Seite gestellt, der uns gezeigt hat, wie gelingende Gemeinschaft funktionieren kann. Schenke uns die Kraft, immer wieder auf Menschen zuzugehen, ihnen Begleitung anzubieten und sie zu unterstützen, damit der gemeinsame Weg gelingt.

Guter Gott, dein Geist wirkt in Situationen, die für uns nicht mehr selber lösbar sind. Schenke uns das Vertrauen, dass wir durch deinen Geist mit dir verbunden sind und mit ihm deine Liebe und deine Begleitung zu uns spürbar wird.

Geh im Singen und singe im Gehen... Gott singt mit dir!

4. Station – bei der Kapelle, bei einem Wegkreuz oder Bildstock

Auf der Straße nach Emmaus waren sie zwei. Nun sind sie drei.
Jesus mit ihnen und sie wissen es nicht.

Ist es so, dass wir dann die meisten Chancen haben,
dem Herrn zu begegnen, wenn wir unterwegs sind?

Auf der Straße nach Emmaus waren sie zwei.
Sie besprachen sich. Tauschten die Wort der Trauer,
die Sätze des Kummers, den Schock dieses Kreuzestodes.

Sie waren zwei auf der Straße, die miteinander sprachen.
Nun sind sie drei. Jesus ist mit ihnen und sie erkennen ihn nicht.

Ist es so, wenn wir anfangen, miteinander zu sprechen,
wenn wir es wagen, uns auszutauschen, wenn wir den Versuch machen,
uns mitzuteilen, uns zu verständigen, dass du, Herr dann in unserer Mitte bist?

Bist du es immer, der in unser Gespräch eintritt,
unbemerkt, wenn es am lebhaftesten zugeht,
weil die Staudämme offenstehen?

Es ist so, wenn wir akzeptieren, zwei zu sein, dann sind wir drei,
dann bist du mitten unter uns, in deiner bedingungslosen, immerwährenden Liebe.

Geh im Danken und danke im Gehen... Gott ist die Liebe in dir!

Gott segne deinen Weg

die sicheren und die tastenden Schritte
die einsamen und die begleiteten
die großen und die kleinen

Gott segne dich auf deinem Weg

mit Atem über die nächste Biegung hinaus
mit unermüdlicher Hoffnung
die vom Ziel singt, dass sie nicht sieht
mit dem Mut, stehenzubleiben
und der Kraft, weiterzugehen

Gottes Segen umhülle dich auf deinem Weg

wie ein bergendes Zelt

Gottes Segen nähre dich auf deinem Weg

wie das Brot und der Wein

Gottes Segen leuchte dir auf deinem Weg

wie das Feuer in der Nacht

Geh im Segen

und gesegnet bist du Segen

wirst du Segen

bist ein Segen

wohin dich der Weg auch führt. Katja Süß

Segne uns, Gott, der Liebhaber unseres Lebens.
Segne uns, Jesus Christus, der liebevolle Begleiter auf all unseren Wegen.
Segne uns, Heiliger Geist, die Göttliche Weisheit und kraftvolle Quelle.
Segne uns, du Vater und Mutter, Sohn und Heiliger Geist. Amen.